Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 27 (1929)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bundene Geburt geschwächt ist und sich vor einer neuen Schwangerschaft vorerst erholen soll. Auch andere Ursachen spielen mit: eine Frau hat z. B. schon verschiedene Kinder, vieleleicht sind mehrere rasch nacheinander gekommen, und eine Pause, während der diese erst etwas größer werden können, ist erwünscht. Oder eine Frau ist an einer Herzschwäche erkrankt und muß erst völlig gesunden, bevor eine neue Schwangerschaft höhere Ansordeungen an ihr Berz stellt. Dies alles sind Gründe, die eine vorübergehende Schwangerschaftsverhütung nöstig machen.

Ganz abzulehnen ist in solchen Fällen, was oft verlangt wird, bei einer schon begonnenen Schwangerschaft diese künftlich zu unterbrechen; auch hier ist Vorbeugen besser, als zu spät eins

greifen zu wollen.

Bur Schwangerichaftsverhütung werden nun eine Menge von Medikamenten und Apparaten auf den Mark gedracht, und es wird mit ihnen auch viel Mißbrauch getrieden. Zu den frühesten Nahnahmen gehören die sogen. Schwämmschen, die mit einem Medikament geträukt, oder auch ohne solches vor dem Beischlaf in die Scheide eingeführt werden sollen, um durch Berichluß des Muttermundes den Aufstieg der Samentörperchen zu verhindern. Sie sind so gut wie unwirksam; denn, da der Muttermund als Zapsen in die Scheide ragt und vor, neben und hinter ihm die Scheidengewölde sich bestinden, so werden diese Schwämmchen leicht dorthin verschoben und der Samen findet doch seinen Weg.

Dann kamen bie Gummipessare nach Menssinga auf: ein sebernder Ring, mit einer Gummiskappe überzogen, schließt die obere Hälste der Scheide ab. Auch andere Formen kommen vor. hirt ist eine ziemliche Sicherheit des Erfolges vorhanden; aber oft zerset sich der im Gummi enthaltene Schwefel unter der Einwirkung des Scheidensekretes und es tritt ein höchst unaugenehmer Geruch auf. Tabletten, die in die Scheide geschoden werden und die sich auflösen sollen, verhalten sich ähnlich wie die Schwämmschen; das männliche Gied reicht oft die an den Muttermund und der Samen gerät direkt dis in die Gebärmutter; man kann auch vermuten, daß leicht geschädigte Keime zur Villung von geschädigten Früchten sichen einer Neuersdigs werden Tabletten hergestellt, die die Scheide mit einem dichten Schaum füllen. Diese mögen

in gewissen Fällen nicht unwirtsam sein. Die Kafka sichen Kappen werden direkt über ben Scheidenteil gestülpt und liegen ihm dicht an. Dit werden sie nach einem Gypsabguß für jeden Fall besonders hergestellt. Wan macht sie aus Silber oder Gold, um Zersehungen zu vermeiden. Die Behauptung, diese Kappen lüsteten sich, wenn aus dem Muttermund Schleim oder Blut komme, von selber und legten sich dann wieder an, scheint keineswegs bewiesen, sodaß Schädigungen durch Zurückhalten von zersehtem Blut nicht ausgeschlossen ericheinen.

Um schlimmsten und gefährlichsten find die fogenannten Sterilette, bei benen ein Stift

oder eine auseinanderstrebende Feder an einer Patte beseiftigt, in die Gebärmutter eingeführt wird. Dit sind auch Silkwormsäden an Stelle der Feder verwendet. Diese Formen verhindern nicht die Schwangerschaft, sondern sie führen durch Neizung und dietet Berlezung der Geschwangterschleimhaut zu frühzeitigem Abort. Wie wenig sie als Verhütungsmittel wirten, geht daraus hervor, daß unter dem Namen Pruktulett von einem Wünchner Arzt ähnsliche Auparate verwendet werden, um dei Unstruchtbarkeit Schwangerschaft herbeizusühren. Schon vor 30 Jahren wurden zu diesem Zwecke Siitvessare aus Elsenbein und aus Glas hersgestellt, die dem Nuttermund ofsen halten sollten.

Die Sterilette haben aber, wie dies ja nicht verwunderlich ift, noch den großen Nachteil, daß sie oft zu schweren Entzündungen der Gedärmutterschleimhaut und sortgeleitet der Eileiter sühren. Dadurch kann es zu lebensbedrohenden Bauchsellentzündungen kommen, die oft schon zum Tode gesührt haben. Darum werden die Sterilette auch von allen ernsten Frauenärzten verworfen und in verschiedenen Ländern ist deren Verlauf verboten und unter Strafe gestellt.

Es sind aus der Züricher und aus anderen Kliniken Zusammenstellungen über die durch die Sterikette verursachten Schäden gemacht worden. Wir sinden z. B. unter 385 Fällen: Todessälle durch allgemeine Bauchsellentzündung oder Blutvergistung 17; eitrige Entzündung der Gebärmutteranhänge 70; schwere Bauchsellentzündung 38; Beckenbauchsellentzündung 6; septische Aborte infolge Empfängnis dei liegendem Stifte 62; Einbohrungen des Stiftes in die Gebärmutterwand 5; Durchbohrung des vorderen Scheidengewöldes 1; ebenso in den Wastdarm 2; in den Douglassichen Kaum 1; Gebärmuttertatarrh mit Fieder 75; Druckgeschweize am Scheidenteil und im Gebärmutterinnern 12; unregelmäßige Blutungen 60; Kolisartige Schwerzen 28; Eisleiterschwangerschaft bei liegendem Stift 4.

Man sieht aus biesem Sündenregister des Sterisctts, daß seine Verwendung höchst gesährlich ist und daß sedermann aufs dringendste vor seiner Verwendung gewarnt werden muß. Einen sicheren Schutz gegen Schwangerschaft gewähren sie nicht, und sehr viele und gesährstiche Erkrankungen können durch ihren Gebrauch auftreten.

Bücherbesprechung.

Engel-Baum, Grundrif der Sänglings- und Aleinkinderkunde und -Fürsorge. 14. Auflage. F. Bergmann, Verlagsbuchhandlung, Münschen. Preis gebunden Wik. 9.80.

Das Buch von Dr. Engel und Dr. Marie Baum hat schon die 14. Aussage erlebt und präsentiert sich in schmuckem Leinwandeinbande sehr gut. Seit der seyten Aussage ist manches hinzugekommen, anderes wurde gekürzt. Das Buch gibt einen Lehrkurs über den Sängling und das Kleinkind in physiologischer Hinsicht

wie auch in Betracht ber möglichen Erkrankungen und die Pflege des gesunden und kranken Kindes, sowie die Fürsorge sür die Gesundheit des Säuglings und des Kleinkindes, wosür ein besonderer Abschnitt errichtet wurde. Das Buch kann allen, die mit Kinderpflege und -Fürsorge sich be assen, wärmstens empsohlen werden.

Sdyweiz. Hebammenverein

Krankenkasse.

Rrantgemelbete Mitglieder:

Frl. Thüler, St. Gallen Frau Wyß, Günsberg z. Z. Basel Frau Steiner, Niedergerlafingen (Solothurn) Frau Uhlmann, Landquart z. Z. Wallenstadt Frau Reist, Wynigen (Bern) Wime Magnenat, Beven z. Z. Les Moulins,

Château d'Der Frau Rauber, Egerkingen (Solothurn) Frl. Rutishaufer, Münchwilen (Thurgau) Mme Zill, Fleurier (Neuchâtel) Mme Juget, Le Monet (Fribourg) Mme Bischoff, Daillens (Baud) Mme Jacques Boray, Laufanne Schwester Glur, Salemspital (Bern) Schwester Mühlemann, 3. 3. Lindenhof (Bern) Mlle Schluchter, l'File (Baub) Dime Cornaz, Aubonne (Baud) Frl. Blindenbacher, Bern Mme Chenaux, Gollion (Baud) Frau Portmann, Romanshorn (Thurgau) Frau Schmid, Bremgarten (Margau) Frau Merk, Rheinau (Zürich) Frau Bloesch, Arbon (Thurgau) Frau Lehmann, Thun (Bern) Frau Saner, Starrfirch (Solothurn) Frau Schreiber, Wegenstetten (Aargau) Frau Forster, St. Gallen Frau Mülly, Höngg (Zürich) Frau Bächler, Weggis (Luzern) Frau Meier, Sursce (Luzern) Mme Gagnaux, Murift (Freiburg) Frau Lüdi, Affoltern i. E. (Bern)

Frau Lüdi, Affoltern i. E. (Bern) Mlle Bonzon, Arnez (Baud) Mme Incerti, Bevey (Waadt) Frau Keel, Rebstein (St. Gallen) Frau Nahm, Meilen (Zürich)

Frau Randegger, Ossingen (Zürich) Frl. Geißler, Ins (Bern) Frau Chrensperger, Feuertalen (Zürich)

Angemeldete Wöchnerinnen: Frau von Arx, Stüßlingen (Solothurn)

Frau Baldvogel, Stetten (Schaffhaufen)

Der regelmässige Gebrauch von

DIAION-PUDER

sichert

das Wohlbefinden der Kleinen, die Dankbarkeit der Mütter.

Das sollte Sie veranlassen, nur den glänzend bewährten **Dialon-Puder** anzuwenden und zu empfehlen. Versuchsmengen und Musterdöschen zur Verteilung an Ihre Wöchnerinnen kostenlos zu Diensten.

Fabrik pharmazeulischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Zu beziehen durch die Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäfte. – Sämtliche Spezialitäten-Grosshandlungen weisen auf Wunsch Verkaufsstellen nach.

1210

St.=Nr.

Eintritte:

120 Frl. Marguerite Krebs, Bünsberg (Soloth.)

18. Dezember 1928. 365 Frl. Anna Gerber, Eggiwil (Bern) 21. Dezember 1928. 366 Frl. Anna Weber, Kuhmood-Schöntannen

(Bern), 8. Januar 1929.

9 Frau Marie Mühlig-Perrig, Ried b. Brig (Wallis), 8. Januar 1929.

Seien Sie uns herzlich willfommen!

Die Krantentaffetommiffion in Winterthur: Frau Acteret, Präfibentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kaffierin. Frau Roja Wanz, Attuarin.

Todesanzeigen.

Mit tiefem Bedauern machen wir unsere Mitglieder bekannt von dem hinschiede der

Frau Schwegler in St. Gallen.

Sie starb nach hestiger Krantheit (Lungenentsändung) während eines Besuches in Arosa im Alter von 50 Jahren, und nach langen Lei-den verstarb im 60. Altersjahr

Frau Frutiger in Ringgenberg (Bern).

Um ein freundliches Andenken für die lieben

Die Rranfentaffefommiffion.

Schweiz. Hebammentag 1928 in Bern.

Protofoll der 35. Delegiertenversammlung. Montag, 10. September in der Bochschule. (Schluß)

2. Antrag ber Settion Appenzell: "Es möchten in Zukunft die Mitglieder vom 80. Altersjahr an von den Beitragen bifpenfiert

Frau himmelberger: Unfere Settion ift der Ansicht, daß 80jährige Mitglieder von der Beitragsleiftung befreit fein follen, auch bon benen ber Krankenkasse. Es ist eben in der Regel tein Verdienst mehr da, und die Frauen sollen doch nicht gezwungen werden, auszutreten, weil sie die Beiträge nicht mehr auf-

bringen. Wir haben ein solches Mitglied. Fräulein Baumgartner: Es ist begreiflich, daß so alte Mitglieder oft nicht mehr in der Lage sind, die Beiträge zu leisten. Auch wenn ein Mitglied in der Krankenkasse ausgezogen hat, foll es doch unterftügungsberechtigt bleiben. Es wird sich fragen, ob die Krankentaffe auf die Beiträge verzichten fann ober nicht. Diejenigen, welche es notwendig haben, können ja vom Zentralvorstand unterstüßt werden, und wenn in einer Sektion wenige soldher alte Mitglieder sind, so ware es viel-leicht möglich, daß die Sektion für die Beiträge auftommt.

Frau Ackert: Ich muß erklären, daß die Krankenkasse nicht in der Lage ist, auf die Beitrage zu verzichten. Natürlich fann es uns gleichgültig sein, von welcher Seite dieselben bezahlt werden. Schon das war eine große Leistung, als seinerzeit bei ber Schaffung bes Obligatoriums alle Mitglieder als gleichbe-rechtigt aufgenommen worden sind. Leistet ber Vorstand den Beitrag an die Krankenkasse, so sind das immer noch weniger als die Fr. 50. – , die als Unterstützung gegeben werden. Uebrisgens sollen diese Beitragsleistungen nicht etwa als Almosen gelten. Fräulein Baumgartner ist der Ansicht,

daß die Seftionen die Beitrage an die Rrandenkasse zu bezahlen hätten und dassür beim Zentralvorstand um Unterstützung eingehen könnten, während Frau Meher den Antrag stellt, es solle der Berband die Beiträge an die Krankenkasse bezahlen, die Sektionen die übrigen Beiträge. Fräulein Bellwald fon-statiert noch, daß sie keine großen Beiträge leisten könnten, zumal in der Sektion Wallis viele alte Hebammen sind.

Frl. Marti: Wenn wir den Inhalt der Boten zusammenfaffen, so müffen wir annehmen, es fei ber Wunsch, daß die 80jährigen Mitglieder von jeder Beitrageleiftung befreit werden. Es fragt sich nur, wie die Verteilung der Leistungen vorgenommen wird. Immerhin glaube ich mich mit Ihnen einig, wenn wir nur die Bedürftigen hier berücksichtigen. Denn es hat auch alte Hebammen, die gut situiert sind, und da ist es doch nicht am Plațe, daß etwa der Verband für fiebe gahlt. Auch können wir den Set-

1223

tionen nicht alle Beiträge zumuten. Wenn der Hebammenverein die Krankenkaffe bezahlt, dann hat es feinen Sinn, daß er fich von der Settion den Jahresbeitrag für das betreffende Mit-glied bezahlen läßt. Wohl aber darf den Gettionen zugemutet werden, daß fie das Abonne= ment für die Zeitung übernehmen. Ich empfehle Ihnen daher folgenden Antrag: Bedürstige Hebannnen, welche 80 Jahre alt

sind, sollen von der Leistung der Beiträge befreit sein, in der Meinung, daß der Zentralverein die Beiträge für die Krankenkasse übernimmt, die Sektionen das Abonnement für die "Schweiser Hebamme" bezahlen.

Diefer Antrag wird einstimmig angenommen. 3. Antrag der Sektion Schwyz: "Es möchte in Zukunft in der Heddinmenzeitung der Textteil und der Inseratenteil getrenut gedruckt werden".

Berr Berder von der Buchdruckerei Buhler & Werder in Bern dantt für die Ginladung zur heutigen Delegiertenversammlung und spricht sich zum vorliegenden Traktandum aus. Die Anregung der Sektion Schwyz ift sehr gut gemeint; gerade wegen des Ginbindens. Aber die Geschichte hat einen Haken. Die Inseratens aquisition ist sehr schwierig, denn die Aufträge find nicht leicht zu bekommen. Budem wird vom Auftraggeber regelmäßig die Forderung gestellt: Das Inferat muß tertanschließend erscheinen. Da find die Buniche fehr ichwer zu befriedigen, und es braucht oft große Umficht und Diplomatie, wenn man die Herren überzeugen soll, daß es nicht möglich ist, ihren Wünschen gerecht zu werden. So braucht es oft ziemliche Mühe, um fie zur Insertion zu bewegen. Technisch bleibt sich die Sache gleich. Es ist egal, ob man so oder so drucke. Doch muß Redner dringend bitten, die Neuerung nicht zu beschließen, wenn man nicht riskieren will, daß verschiedene Inferenten ihre Auftrage zurückziehen.

Unter diesen Umständen zieht Schwyz den Antrag zurück, womit das Traktandum ersledigt ist.

Einzelantrag von Schwester L. Probst: Besprechung der Wiederholungsturse.

Frau Flückiger: Man kann den Antrag fallen laffen, denn im Kanton Solothurn ift bie Sache fo geregelt, daß alle daran tommen. Es wird von verschiedener Seite zugerufen,



den verbesserten gummilosen Krampfader - Strumpf?

- Wizard besteht aus einem dehnbaren Schlingengitterge-webe und übt einen gleich-mäßigen sanften Druck aus.
- 2. Die sehr breit gehaltenen dreifachen Laschen des Wizard-Strumples gewährleisten einen gleichmäßigen Zug im ge-samten Umfang des Rohres. Von der guten Zugwirkung hängt die Kompression des gummilosen Strumpfes ab.
- 3. Wizard ist unter den feinsten Seidenstrumpf unsichtbar. Geschwollene Knöchel, dicke Waden verschwinden und das Bein erhält seine ursprünglich schöne Form.

In Sanitätsgeschäften und orthopädischen Abteilun-gen erhältlich. — Bezugsquellen - Nachweis durch FREI & KASSER

Zürich, Bahnhofstraße 83

Achten Sie beim Einkauf auf die eingenähte Marke

Unsere Gratisprospekte über Wizard-Fuß-Stützen, Wizard-Bandager und Wizard-Fußpflege - Spezialitäten stehen Ihnen zur Verfügung

Zufolge Rücktrittes der bisherigen Inhaberin ist die Stelle einer





in der Gemeinde Dietikon (Zürich) neu zu besetzen.

Ausführliche Offerten unter Angabe von Referenzen sind bis spätestens Ende Januar 1929 der Gesundheitsbehörde Dietikon einzureichen.

Zur Behandlung der Brüste im Wochenbett

Brustsalbe "DEBES"
verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden
der Brustwarzen und die Brustentzündung, lindert die Schmerzen beim
Stillen und fördert die Stillfähigkeit, unschädlich für das Kind. Seit Jahren im Gebrauch in Klinken und Wochenstuben.

Topf mit sterilem Salbenstäbehen Fr. 3.50 (Hebammen und Wochenpflegerinnen Spezialrabatt für Wiederverkauf.) Erhältlich in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern



Schweizerhaus Puder



ist ein idealer, **antiseptischer Kinderpuder**, ein zuverlässiges Heil-und Vorbeugungsmittel gegen **Wundliegen** und **Hautröte** bei Säug-lingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

daß man von den Wiederholungsfurfen am liebsten absehen follte. Die Abstimmung ergibt, daß die große Mehrheit der Versammlung das Traktandum nicht weiter verfolgen will.

9. Wahlvorschlag für die Nevisionssettion ber Bereinstasse. Es wird Appenzell vorge=

schlagen und gewählt.

10. Beftimmung des Ortes der nachften Dele= gierten= und Generalversammlung. In erster Linie wird Glarus vorgeschlagen; allein Fran Wild bittet bringend, einen andern Ort zu bestimmen, da sie nicht in der Lage seien, die Beasammlung zu übernehmen. Ebenso lehnt Frau Walther für Biel ab und zwar aus denfelben Gründen. Run wird Thurgau vorgeschlagen, und Frau Schilling ift fo freundlich, eine Zusage zu geben. — Also wird unter Beisall die Sektion Thurgau mit der Durchführung beauftragt. Es wird größte Einsachheit in Aussicht gestellt. Mls Ort kommt Beinfelden oder Frauenfeld in Betracht.

11. Umfrage. Berr Pfarrer Büchi bringt in aller Rurge eine Anregung wegen ber Zeitung ein. Es ift dem Zentralvorstand eine Eingabe gemacht worden, welche für die Zeitung eine rößere Rendite in Aussicht stellt, da der Druck billiger besorgt werden soll. Es kann sich nicht um eine fofortige Entscheidung handeln, man tann nicht einfach ja oder nein sagen, sondern die Angelegenheit muß zuerst geprüft werden. Der Zentralvorstand konnte nicht einsach eine ihm gunftig erscheinende Offerte abweisen. Auch herr Werder, dem der Sprechende Mitteilung gemacht hat, begreift das.

Es wird folgender Antrag der Diskuffion und Abstimmung unterbreitet: Der Zentralvorstand foll, in Berbindung mit der Zeitungstommiffion, die Frage prüfen, ob nicht durch eine Aenderung des Druckvertrages eine Erhöhung des Reingewinnes möglich sei. Der nächsten Delegiertenversammlung ist hierüber Bericht und Untrag

einzubringen.

Ohne Distussion wird dem Antrag zugestimmt. Die Zentralpräsidentin ersucht diesenigen Mitsglieder, welche bei einer der Versicherungsges

fellschaften Winterthur ober Zürich versichert sind, sich zu melden. Es liegt dies im Interesse des Mitgliedes, wie des Verbandes.

Sodann weist sie noch hin auf den Kalender Die Schweizerfrau im Frauenhandwert". Der= selbe fann morgen im Kongreßsaale gefauft werden. Es werden der Raffe aus dem Bertauf 30 Rappen zufließen. Diesmal haben wir im Kalender ein Bild der Generalversammlung von Laufanne, nächstes Sahr werden wir das Bild der heutigen Delegiertenversammlung haben.

Hräsidium ab an Frau Ackeret, die Brüsidentin der Rrantentaffe-Rommiffion, zur Erledigung

der Traftanden der Krantentaffe.

Delegiertenversammlung der Krantentaffe des Schweiz. Sebammenvereins.

1. Sabresbericht 1927, erstattet von Frau Acteret.

Geehrte Rolleginnen! Alle Jahre versammeln fich die Delegierten der Krantentaffe des Schweizerischen Bebammenvereins gemäß ben Statuten zur ordentlichen Tagung. Wir find diesmal drei Monate später als andere Jahre. Das kommt daher, daß die lette Generalversammlung Bern als Versammlungsort bestimmt hat, damit die Mitglieder Gelegenheit haben, die Frauenaus-

Mit liegt die Pflicht ob, Ihnen über die Tätigkeit der Krankenkasse der Kranken-kasse Kommission im verstossen Jahre Bericht zu erstatten. Auch wird Ihnen die Rechnung zur Genehmigung unterbreitet. Wir hoffen gerne, daß Sie sowohl dem Bericht, als der Rechnung Interesse entgegenbringen und bitten um Aufmerkiamfeit.

Im Jahre 1927 fanden 12 Vorstandssitzungen statt, deren Vorbereitung natürlich ziemlich viel Zeit in Anspruch nahm. Mehr noch die Erledigung der laufenden Geschäfte.

Ende des Berichtsjahres zählte der Berein 1125 Mitglieder. Gingetreten find 32, ausge=

treten 15 und gestorben nachfolgende 11 Mit= glieder: Frau Schneeberger, Egertingen; Frau Maurer, Jegenstorf; Frau Leu, Hemmental; Frau Stranb, St. Gallen; Frau Immit: Möstf, Altstetten; Frau Roth, St. Georgen; Frau Jann, Uzwil; Frau Riggassi, St. Gallen; Frau Weidemann, Davos=Plat; Frau Neeser, Schloßrued und Frau Möhl, Auenhosen. — Die Anwesenden wollen fich zu Ehren der Berftorbenen von ihren Sigen erheben.

Krantengeld murbe ausbezahlt in 326 Fällen Fr. 39,053.50, Wöchnerinnengeld in 36 Fällen Fr. 3851.—, Stillgelder in 16 Fällen Fr. 320.-Mis Geschent sind unserer Kasse zugegangen von der Firma Galactina Fr. 100.—, von den welschen Kolleginnen Fr. 300.—, von der Zeitungskommission der Schweizer Hebanne Fr. 1500. von zwei Kolleginnen Fr. 60. —. Für diese Zuwendungen sei den verehrten Gebern sier

nochmals herzlich gedankt.
Die Rechnung schließt mit einem kleinen Vorsichlag von Fr. 832.60 ab. Dieser kleine Vors schlag ist wohl eine Folge der Herabsetzung der Beiträge. Ohne die freiwilligen Zuwen-dungen von beinahe Fr. 2000. — hätten wir in unserer Kasse einen Rückschlag zu verzeichnen. Natürlich mußten wir dem Bundesamt für Sozialversicherung von dem Beschlusse der Heraben machen. Wir erhielten zur Antwort, daß sie von der Berabsehung der Beiträge Notiz genommen haben, zugleich aber bemerken, wenn sich biese Magnahme zu einer Berminderung des Ber= mogens auswirken follte, mußte ber Beitrag fofort wieder erhöht werden.

Un Rrantheitsjällen sind nach der Urt folzu verzeichnen: Atmungsorgane und Bronchitis 15, Lungen- und Bruftleiden 21, Horzleiden 18, Nervenleiden und Neuralgie 14, Unterleidsorgane 11, Unfälle und Brüche 33, Augenseiden 6, Hale und Ohrenseiden 8, In-fluenza und Grippe 64, Gesenkrheumatismus und Gicht 45, Wagen- und Darmseiden 15, Insektionskrautheiten 8, Blasen-, Nieren- und Gallenleiden 14, Bruchoperationen 2, Blut-

Die Tochter einer Hebamme schreibt:

15. Dezember 1928.

Tit. Trutose A.-G.

Zürich.

Am 2. Oktober dieses Jahres wurde ich von meinem zweiten Buben entbunden, der mir von seinen ersten Tagen an sehr viel zu schaffen gab (ganz entgegen von meinem ersten Kind, das immer ein zufriedener, gesunder Bub war und nun mit seinen zwei Jahren ein prächtiger Kerl ist). Schon mit zwei Wochen konnte ich dann meinen Zweiten nicht mehr stillen und war er bis dahin ein unruhiges Kind, so fing es nun erst recht an. Erbrechen, Durchfall, Greinen und stundenlang immer Greinen, ich kam nicht mehr zur Ruh und mein schwacher Körper tat kaum mehr mit. Ich tat alles mögliche. So vielerlei hatte ich ausprobiert, alles umsonst. Ihr zugesandtes Muster legte ich auf die Seite, da ich von allen den Misserfolgen ganz niedergeschlagen und mutlos war. Ich klagte dann meiner Mutter, Frau X., Hebamme in B., meine Not und sie schickte mir dann eine Musterbüchse Ihrer Trutose, die ihr eben zugegangen war und empfahl es mir warm. Ich probierte es dann doch und nun - ein Wunder ist geschehen - im Wagen liegt ein frohes, zufrieden lächelndes, merkwürdig lebhaftes Büebli, dessen vorher so fahle Bäckli mit einem rosigen Schein angehaucht sind. Und dies innert zwei Wochen! Ich bin so glücklich und spreche Ihnen meinen herzlichen Dank aus. Werde Ihnen auch später eine Photo zugehen lassen.

*Hochachtend

Frau M. R.-S.

Das Original dieses Schreibens liegt zur Einsicht auf.

1232

Tüchtige Hebamme, mit besten Zeugnissen versehen,

sucht Stelle.

Schriftliche Offerten befördert unter Nr. 1230 die Exped. d. Bl.

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst BERN

20 Amthausgasse 20 empfiehlt als Spezialität

Bandagen Leibbinden

Vorhänge jeder Art Vorhangstoffe

für die Selbstanfertigung von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Tauftücher

schön, solid, preiswürdig Muster bereitwillig

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten (St. Gallen) 1214

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Hebamme",

armut 7, Hautleiden, Etzema 13, Hirnleiden und Schlag 5, Kropf 2, Brufteiterung 1, Blinddarmentzundung und Operationen 11, Benenentzündung und Trombose 6, Tuberfulose 3, Buerperalfieber 1, Stirnhöhlenkatarrh 3. Ausbezogen haben 11 Rolleginnen die Summe bon Fr. 5740.

Die Krankenkasse hat sich auch im Berichts= jahre wiederum veranlaßt gesehen, gegen Fehlbare vorzugehen. Es könnte viel Unangenehmes vermieden werden, wenn die Statuten gelesen verneben lieberd, ihr bein die Etitaten getefen verden. Auch müßten nicht Abzüge vom Kran-kengelb gemacht werden zu Ungunsten der Patienten selber. Selbstverständlich ist eine Krankmeldung ohne Unterschrift der Patientin nicht statutengemäß. Auch follte bas ärztliche Zeugnis innert den fieben Tagen Rarenzzeit in den Sänden der Krantenkaffe-Kommiffion fein. Bei Erholung muß unbedingt ein Extrazeugnis gesandt werden mit der Mitteilung,

wohin die Patientin geht.
Wit der Bezahlung der Beiträge ist immer der gleiche Jammer; sie müssen, wie in allen andern Kassen zum voraus dezahlt werden und tönnen nicht am Krankengeld in Abzug gesbracht werden. Die Kommission muß eben das Geld zuerst haben, wenn sie imstande sein nuß, die stautarischen Zahlungen zu leisten. Uedrigens gilt dasselbe auch für die Wöchnerinnen. Nun komme ich zum Schluß. Ich habe die

Ueberzeugung, daß es im Banzen wohl berechtigt ist, wenn wir sagen, daß wir dem unserer Kasse gesteckten Ziele, dieselbe zu einer hilfreichen und leistungsfähigen Institution auszubauen, wieder einen Schritt naher gefom= men find.

Wir appellieren an unsere einsichtigen Mitsglieder und hoffen gerne, daß Sie uns in unsern Bestrebungen fernerhin aufrichtig unters ftugen und freudig weiter mitarbeiten werden zu Rut und Frommen unserer Bebammentrantentaffe.

Ohne Diskuffion wird der Bericht unter Verdantung genehmigt.

2. Abnahme den Jahresrechnung und Bericht der Revisorinnen. Die Kechnung war in Nr. 4 der "Schweizer Hebanme" publiziert. Die Betriebsrechnung erzeigt an Einnahmen Fr. 56,839.52, an Ausgaben Fr. 55,814.60 und einen Saldo von Fr. 1025.22.

Die Vermögensrechnung weift einen Referbefonds von Fr. 42,000. - auf.

Bermögen am 31. Dez. 1927 Fr. 55,447.92 Bermögen am 31. Dez. 1926 " 54,615.32 Alfo Vermögensvermehrung . Fr. 832,60

Revisionsbericht ber Rrankenfasse.

Da die Settion Biel lettes Jahr in Basel zur Rechnungsrevision ernannt wurde, reiften auf Cinladung der Kaffiererin Frl. Kirchhofer, Frau Schwarz und Unterzeichnete am 1. Marz nach Winterthur, die Rechnung nachzusehen.

Frl. Kirchhojer legte uns die Bücher vor. Wie wir gesehen haben, ist das Vereinsvers-mögen gut angelegt. Die Bücher sind sauber und übersichtlich gesührt und stimmten mit den Belegen überein. Der Jahresabschluß entspricht ber in der Hebammen = Zeitung publizierten Jahresrechnung und können wir solche zur Un= nahme empfehlen.

In langen Reihen stehen die Mitglieder verzeichnet, aber es stehen auch viele Ramen, welche ein und mehrere Nachnahmen nicht ein= gelöst, was für die Kassiererin viel Arbeit und Porto gibt. Begreise nicht, daß Hebammen, die boch an Pflicht und Ordnung gewöhnt sein sollten, sich solchem Schlendrian überlassen. Die Zahl der Krankenmelbungen war dieses

Jahr groß, wurden doch Fr. 1403. — mehr Krankengeld bezahlt als letztes Jahr. Daß in Unbetracht des erniedrigten Krankengelbes und der großen Krankenmeldungen der Ueberschuß Heiner geworden, ift selbstverftandlich.

Unterzeichnete war vor Jahren schon einmal

Revisorin und ist erstaunt, wie die Arbeit zu= genommen hat. Wirklich muffen Brafidentin und Raffiererin ihr Honorar verdienen. Ich fpreche ihnen meinen Dant aus für ihre Muhe und möchte noch alle Mitglieder ermahnen, den Pflichten nachzukommen.

Biel, im Marg 1928.

Fräulein Straub. J. Schwarz=Studer.

Rechnung und Revisorinnenbericht werden der Generalversammlung unter bester Verbankung zur Genehmigung unterbreitet.

3. Wahl der Revisorinnen. Es wird die Sektion Margau vorgeschlagen und gewählt.

4. Beurteilung von Refurfen gegen Entscheide der Krankentasse Kommission.

5. Berschiedenes. Frau Ackeret: Anläglich ber Revision durch das Bundesamt haben wir auch Unangenehmes hören muffen. Bezüglich der Stillgelder wurde gesagt, daß oft Stillgeld= scheine zu früh unterschrieben werden. Es fehle an einer richtigen Kontrolle. Wenn es so weiter gehe, so werde es noch dazu fommen, daß die Frauen sich bei den Aerzten untersuchen lassen mussen. Es ist auch bei uns vorgekommen, daß wir Scheine zurückschieten mußteu, weil fie zu früh ausgestellt worden waren, also bebor die 70 Tage herum waren.

Nun noch etwas bezüglich der Erweiterung der Kassenleiftungen. Es ist schon wiederholt gerügt worden, daß unsere Kasse nur für Krankengeld versichere, nicht aber auch für Arzt-und Apothekerkosten. Wir konnten nicht so weit geben, weil wir eine zentralifierte Raffe haben, während andere Kassen Unterverbände haben. Run hat uns der Revisor des Bundesamtes ertlärt, daß es Kassen gebe, welche die Mitsglieder anderer Kassen, die nur für Krankengeld versichern, aufnehmen. Natürlich würde das für diejenigen, welche davon Gebrauch machen wollten, erhöhte Beitrage erfordern. Wir

Bei stillenden Frauen

macht sid oft ein Gefühl der Ermüdung, eine Abnahme der Kräfte bemertbar, dem sofort Ginhalt getan, besier noch vorgebengt werben sollte. Der gesteigerte Stoffverbrauch bedingt eine gesteigerte Ernährung, die sich vorzüglich durch den regelmäßigen Gebrauch von

erreichen läßt. Sie erhalt die stillende Mutter bei Rraften, ift leicht verdaulich, wohl= bekömmlich und bereichert das Blut, fo daß bald eine rasche Kräftegunahme bewirft wird.

> Es genügt nicht, beim Ginfauf nur Lebertran-Emulfion zu verlangen, fondern man ver-lange ansbrücklich Scotts Emulfion.

> > Nachahmungen weise man gurück.

Scott & Bowne, Ltd., Zürich 5.

Bu Berfuchszweden lie: fern wir Sebammen gerne 1 große Probe-flasche umfonst und positirei. Wir bitten, bei deren Bestellung auf biefe Beitung Bezng gu

Käuflich in 1 und Flaschen zu Fr. 6. und Fr. 3.—

Vorzugsofferte an Hebammen!

Mur echt mit bieser Marte — bem Fischer — bem Garantiezeichen bes Scotts ichen Berfahrens!

Einen zuverlässigen, geprüften, leicht schleuderbaren

Fieberthermometer in Nickelhülse

(Detail-Preis Fr. 2.50) beziehen Sie zum billigen Preise von Fr. 1.50 in der

Schwanenapotheke Baden (Aargau)

Wichtig: Gegen Einsendung dieses Inseratenausschnittes erhalten Sie als Gratis eine Dose der erprobten Zander'schen Kinderwundsalbe. 1219

Was Sie als Hebamme wissen sollten!

Dass es ein ärztlich begutachtet und praktisch erprobtes "Strampel-Bettohen" gibt, welches jedes Kind und jede Mutter vor den ge-fürchteten Erkältungen schützt.

fürchteten Erkältungen schützt.

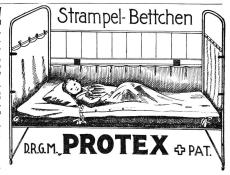
"Strampel-Bettchen" kann vom 3. Monat bis zum 4. Jahre ohne jegliche Aenderung gebraucht werden. "Strampel-Bettchen" stellt eine sehr praktische Lösung des Kinder-Bettehens dar — so schrieb die SAFFA"sonder-Zeitung des "Berner Landfreunds".

Es ist daher Ihre berufliche Pflicht, jede Mutter auf dieses Schutz-Bettehen auf merksam zu machen. — Ich erleichtere Ihnen dies, indem ich Ihnen auf jedes durch Sie bestellte oder empfollene "Strampel-Bettchen" 20% gewähre, was für Sie eine sehöne Nebeneinnahme bedeutet. — Verlangen Sie deshalb genügend Gratis-Prospekte, auf welchen Sie jeweils Ihren Namen und Adresse angeben können.

Bitte ausschneiden und als 5 Rp.-Drucksache in offenem Umschlag einsenden an: H. Jucker, Thun, Alleinfabrikant und Versand.

Senden Sie mir franko und gratis

Name u. Adresse:



würden dieselben beziehen und mit der betreffenden Kasse abmachen und ihr den Betrag zusammen ausrichten. Matürlich handelt es sich nur um ein Projett, das noch der Prüfung bedarf. Wir sind auch gar nicht darüber ausgeklärt, wo solche Kassen bestehen und welche Bedingungen gestellt werden. Wir glauben aber, es könnte vom guten sein, wenn die Sache genau geprüft und der nächsten Versammlung Bericht gestellt würde.

nan gepruft und der nachsten Versammlung Bericht gestellt würde.
Die Krankenkasse Kommission stellt Ihnen daher solgenden Antrag: Die Krankenkasse Kommission soll die Frage prüsen, ob nicht auf dem Wege des Anschusses an andere Kassen eine Ausdehnung der Versicherungskeistung in der Richtung der unentgeltlichen Arztnung und Apotheke möglich sei. Wenn ja, sollen der achtsten Delegierten- und Generalversammlung bestimmte Anträge unterbreitet werden.

Der Antrag wird einstimmig angenommen. Da das Wort nicht verlangt wird, erklärt die Vorsitzende die Delegiertenversammlung für geschlossen.

Um Schlusse macht Fräulein Baumgartner die Anregung, es sollen an der morgen stattsindenden Generalversammlung die Geschäfte der Krankenkasse in erster Linie behandelt wersden, weil die Krankenkasse regelmäßig zu kurz komme. Dieser Vorschlag wird von verschiedener Seite unterstüßt.

Die Zentralpräsibentin, Fräulein Marti, erklärt, daß sie nichts gegen die Aenderung einzuwenden habe. Doch müsse bemerkt werden, daß seit langer Zeit an den Delegiertenversammungen in der Abwicklung der Traktanden wischen Krankenkasse und Hebammenverein absgewechselt worden sei.

Schluß der Verhandlungen 18 Uhr. Der Protokollführer: S. Büchi.

Ins neue Jahr.

Ein neues Jahr bringt neues Hoffen. Wenn dich ein schweres Leid getroffen, Ertrag es mit Ergebenheit Und tu, was dir die Psicht gebeut. Vedent in allen trüben Stunden: Die Zeit heilt auch die tiessten Wunden. Man muß vergessen und verzeihn. Auf Sturm solgt wieder Sonnenschein. Gar ost pflegt bei der Arbeit Wühen Und Trojt und Hoffung aufzubühen. Trau deiner Krast und deiner Kunst!

Trau beiner Kraft und beiner Kunst! Wer nie verzagt, hat Glück und Gunst.

Ein neues Jahr bringt neues Hoffen Und jedem steht ein Himmel offen, Wenn er mit Kraft und frischem Wut Nur redlich seine Arbeit tut. Was hilft das Hadern und das Klagen? Kopf hoch! Nicht zaudern und nicht zagen! Erfüll' mit froher Zuversicht Getren und emsig deine Pflicht. Ein gutes Werk kann nur gelingen, Wenn wir mit Freude es volldringen. Luft sei die Arbeit und nicht Last. Glück auf! Und frischen Mut gefaßt!

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Generalversammlung sindet Dienstag, den 12. Februar, in Narau statt. Herr Chesart Dr. Hüsse verspricht einen Vortrag mit Lichtbildern, um uns "das Leben vor der Geburt" zu veranschaulichen. Diese besondere Beranstaltung ersordert, daß wir uns im Hörsfaal der Kant. Krankenanstalt einsinden. Wir beginnen dort punkt 2 Uhr mit unsern Traktanden, da Herr Dr. Hüssel, der ft um 3 Uhr

erscheinen kann. Es sollten alle, welche irgend abkömmtlich sind, an dieser Versammtung teilenehmen, schon die Vereinsangelegenheiten sordern gründliche Erledigung und Herr Dr. Hüsstend volles Interesse von uns erwarten.

Aach Schluß des Vortrages wartet uns ein

Nach Schliß des Vortrages wartet uns ein Kassee im Aarauerhos, sowie der Glückssack! Wie man hört, soll er schon recht schöne Ueber-raschungen bergen, aber immer noch mehr Kaketli ausnehmen können. Wer einen launigen Einfall hat, soll immerhin damit ausrücken, es wird dann umso fröhlicher zugehen beim Auspacken. Helft alle mit, daß ein neuer, frischer Wind unsern Verein durchweht. Der Vorstand

Sektion Baselland. Wir möchten unsere Mitsglieder in Kenntnis segen, daß unsere Jahres versammlung, diesmal mit ärztlichem Vortrag, am 28. Januar, nachmittags 2 Uhr, in unsern Vereinslokal Mühleisen, in Liestal, stattfindet. Da uns diesmal Gelegenheit geboten ist, einen

Da uns diesmal Gelegenheit geboten ist, einen Reserenten aus Basel anzuhören, wollen wir deshalb recht zahlreich aufmarschieren, um Herrn Dr. Gehrig dadurch zu ehren. Auch sungiert auf der Traktandenliste: Wahl

Auch fungiert auf der Traktanbenlifte: Wah für ein zurückgetretenes Borstandsmitglied. Der Vorstand.

Sektion Vasetstadt. Unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß am 30. Januar die Generalversammlung stattsindet; es ist Pflicht jeder Kollegin, an derselben zu erscheinen. Wir wollen hoffen, daß das neue Jahr die Kolleginnen tüchtig ansporne, die Sitzungen und Vorträge steißig zu besuchen.
Um 2. Februar sindet, wie alljährlich, unser

Am 2. Februar findet, wie alljährlich, unser Jahressestetchen statt, diesmal im schönen, neuen Saal im Restaurant Salmen, am Spalentor, wo jede Kollegin Gelegenheit hat, den Tram dis Spalentor zu benügen. Das Festchen deginnt abends 7 Uhr, ein gutes Essen ist uns in Aussicht gestellt, und wir hossen, daß es wieder einen recht gemütlichen Abend gibt, und

Sämtliche Sanitäts-Artikel

für

die Hebammen-Praxis

die Wöchnerin und den Säugling die Kranken-, Gesundheits- und Frauenpflege

gegen körperliche Gebrechen

liefern wir den Hebammen zu Vorzugspreisen



daß man die Alltagssorgen ein wenig vergißt. Unsern Landhebammen möchten wir besonders ans Herz legen, sich mal recht zahlrreich am Festchen zu beteiligen. Tram und Bahn wird vergütet. Also, liebe Kolleginnen, zeigt im neuen Jahr recht viel Interesse am Berein, indem ihr am 2. Februar recht zahlreich erscheint, und Euch bis 31. Januar bei Fran Meier, Präsidentin, Feldbergstraße 4, anmeldet. Der Borftand.

Sektion Bern. Unfere Sauptverfamm =

Jektion gern. Unsere Hauptversamm-lung sindet ausnahmsweise dieses Jahr erst im März statt. Für Mittwoch, den 23. Januar, hat uns Herr Dr. Kürsteiner einen Bortrag zugesagt über das Thema: "Bas kann die Hebanme tun dei Tuberkulose in der Schwangerschaft". Im Anschluß: "Tuberkulose beim Sangling". Bu beiben Anlaffen erwarten wir ein gabl-

reiches Erscheinen. In den nächsten Tagen wird unsere Kaffiererin den Bereinsbeitrag per Nachnahme erheben. Um unnötige Arbeit zu ersparen, bitten wir Sie alle, denselben bereit zu halten. Wit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

Sektion Biel. Unfere Berfammlung vom 20. Dezember fand im alkoholfreien Restaurant "Bon Accueil" statt. Sie war ordentlich gut besucht. Keine der Anwesenden hatte ihr Kommen zu bereuen, denn Herr. Dr. Settelen, Spezialist für Ohren=, Hals= und Nasen=Krankheiten, hielt uns einen sehr interessanten und lehrreichen Bortrag über Mittelohrentzündung. Es ist dies eine so häufig auftretende Krankheit, daß es für uns wirklich lehrreich ist, einmal Näheres darüber gehört zu haben. Unsere Präsidentin den Vortrag herzlich und auch an Diefer Stelle sprechen wir Beren Dr. Settelen nochmals unfern besten Dank aus. turzen gegenseitigen Mitteilungen war unsere Zeit des Beisammenseins vorbei und mußte eine jede wieder ihren Pflichten nachgehen.

Wir hoffen, daß alle Kolleginnen das neue Jahr gut angefangen haben. Möge es für alle recht viel Freude bringen und Befriedigung im Beruf und daheim. Möge es uns auch recht zahlreich zusammenführen an unsern Versamm= lungen. Dies ist der herzlichste Wunsch des Vorstandes.

Sektion Glarus. Unfere Mitglieder werden nochmals auf die an der Hauptversammlung stattfindende Tombola ausmerkjam gemacht. Wir möchten Sie ersuchen, die bezüglichen Gaben nicht erft im letten Moment einzusenden. Wir ersuchen Sie, an der Versammlung, welche durch Karten bekannt gegeben wird, recht zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand. zu erscheinen.

Sektion Graubunden. Bor allem entbieten wir unsern Kolleginnen ein recht gesegnetes neues Jahr in Beruf und Familie.

Unsere septe Versammsung in Chur war recht zahlreich besucht und wir danken Schwester Klara für ihren lieben Besuch und hoffen, Fontana und die Hebammen werden wie bisher in guter Harmonie bleiben. Und nun, was wohl jede mit Freuden vernehmen wird: Unfere Gingabe betreffs dem Kant. Wartgeld wurde in sehr wohlwollender Weise verstanden und aufgenommen. Es mögen sich nun die alten Bebammen melben, die nicht mehr praktizieren und durch eine junge Kollegin ersest wurden mit Angabe der Jahre, während welcher sie praktiziert haben. Ferner wollen sich melden alle Diejenigen Bebammen, die heute noch ein fehr fleines Wartgeld beziehen. Es betrifft dies jum Teil das Oberland, Brigels ist bereits in Unterhandlung. Ebenso möchte jede Kollegin, welcher bekannt ist, welche Gemeinde gar kein Wartgeld bezahlt, dies dem Borftand mitteilen. Fanas ist ebenfalls in Unterhandlung.

Die Churer Hebammen werben, wenn nicht alles trügt, auch zu ihrem vollen Rechte fommen. Die Angelegenheit wird vom zuständigen

Amt beraten. Unsere nächste Versammlung findet am 14. Februar, nachmittags 2 Uhr im Volks-haus Chur statt. Gerne wollen wir hoffen, diese werde gut besucht, da es im Interesse einer jeden liegt, an unserer Besserstellung mitzus helsen. Mit freundlichen Grüßen

Frau Bandli.

Sektion Ob- und Aidwalden. Unsere Ber- fammlung in Bergiswil am 27. Dezember abhin war fehr gut besucht, mas bor allem ben abtretenden Borftand herzlich freute. Wir hatten auch Wichtiges zu besprechen. Nach Abwicklung der Traktanden murde der Vorstand neu ge-

Als Brafidentin murde ein neues Bereinsmitglied gewählt, Frl. Babetta Blättler von Hergiswil. Ihr nochmals ein herzliches Willkomm! Als Aktuarin Frau Kaiser in Stans.

Als Kassierin Frau Rohrer in Sachseln. Dem neuen Vorstand ein gutes Gelingen zur Führung des Vereinsschiffleins!

Um 2 Uhr erschien Herr Dr. Räslin und hielt uns einen sehr interessanten Bortrag über "Trombose".

Nachher gabs Raffee und eine gemütliche

Gabenverlosung. Zum Schluß hielt uns noch Herr Dr. Stirnimann, Kinderarzt, an Sand von Abbildungen einen Bortrag über ein sehr wichtiges Thema: "Spphilis beim neugeborenen Kinde". Leider war die Zeit nur noch sehr kurz bemessen, darum mußte sich der Herr Referent turg faffen.

Nochmals sei an dieser Stelle den Herren Aerzten herzlich gedankt. Der Borstand.

Sektion Solothurn. Bringe ben geehrten Damen zur Kenntnis, daß Montag den 28. 3a= nuar, nachm. 2 Uhr im Restaurant Schützenmatt in Solothurn unsére Generalversammlung statt= findet. Die Kaffe übernimmt einen Teil der Unterhaltungstoften. Auf Wiedersehn!

Der Borftand.

Besseren. Die Wendung zum

"Ich habe eine Büchse Maltosan bei einem Kinde angewandt, das schon nach 8 Tagen keine Brustmilch mehr bekam; aber genau nach Vorschrift 1/3 Milch, 2/3 Wasser und Milchzucker. Der Kleine war ruhig, hatte aber keine gesunde Gesichtsfarbe und stets grünen, gehackten Stuhl. Schon nach zwei Tagen nach Zusatz von Maltosan war der Stuhl goldgelb; ich war wirklich überrascht vom Erfolg. Bald wurde auch die Gesichtsfarbe lebhafter und die glücklichen Eltern holten gleich eine zweite Büchse Maltosan in der hiesigen Apotheke. Heute entwickelt sich der Kleine bei Milch und Haferschleim zu einem strammen Kerl. Ihr Maltosan werde ich als ausgezeichnetes Präparat zur Behebung von Ernährungsstörungen sig. E. L., Hebamme. warm empfehlen."

MALTOSAN

hat schon viele Kinder gerettet, an deren Aufkommen man zweifelte.

Muster und Literatur durch

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Sektion St. Gallen. Unfere nächfte Berfamm= Iung findet Dienstag den 22. Januar, nach-mittags 2 Uhr, im Spitalkeller statt.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen, ba wir infolge Ablebens unserer verehrten Prafidentin, Frau Schwegler, eine Neuwahl treffen müffen. Wir bedauern fehr ben Hinscheid von Frau Schwegler, hatte sie sich doch fehr gut in ihr Amt als Prasidentin eingelebt und konnten wir ihr vertrauensvoll alle Vereinsangelegenheiten überlassen. Sie war treu, eifrig und pflichtsbewußt. Ehre ihrem Andenken!

Das für die Hauptversammlung vereinbarte gemeinschaftliche Essen wird für später aufgehoben. Die Trauer um unsere liebe Kollegin verbietet uns vorläufig jede Fröhlichkeit. Die Aktuarin.

Sektion Berdenberg-Sargans. Die Ber-sammlung vom 23. Oktober in Sargans im Hotel Bahnhof wurde trog bes prachtvollen Berbsttages und einem ärztlichen Vortrag nur von 16 Mitgliedern besucht. Also 14 Rollegin= nen fehlten, mas wirklich fehr schade war. Berr Dr. Schnellmann von Mels hat uns mit einem fehr intereffanten Bortrag beehrt. "Säuglingstrantheiten infolge Ernährungsftörungen durch Milch- und Mehlabtochungen und burch Bergistungen"

Der Bortrag sei an dieser Stelle Herrn Dr.

Schnellmann nochmals bestens verdankt. Die nächste Versammlung findet am 7. Fein der "Koje", Sargans statt. — Hoffentlich haben diesmal alle Kolleginnen Zeit, die Bersammlung zu besuchen, da es die Jahresversiammlung ist.

Nach Abwicklung der Traktanden kommt dann der gemükliche Teil, ich glaube "Jungser Schüli vo Büli" macht üs wieder es Bjücchli".

Darum alle herbei. Mit tollegialen Grußen! Der Borftand.

Sektion Winterthur. Unfere diesjährige Beneralversammlung findet Donnerstag den 24. Januar 1929, 14 Uhr im "Erlenhof" in Winterthur statt.

Es liegen folgende Traktanden auf: 1. Begrüßung; 2. Jahresbericht; 3. Jubiläumsbe-richt; 4. Kassa- und Revisorenbericht; 5. Wahl der Revisoren; 6. Antrag des Vorstandes betr. Unterstützungstaffe; 7. Berschiedenes; 8. Schluß-

Unentschuldigtes Wegbleiben Fr. 1.— Buße. Wir ersuchen die Mitglieder, recht zahlreich zu erscheinen, da speziell Traktandum 6 die Answesenheit fämtlicher Mitglieder ersordert.

Für den Borftand: Die Aktuarin: Frau Tanner.

Nachruf

Schmerglich bewegt muffen wir schon wieder Mitteilung machen bon einem herben Berluft, ben unfere Settion betroffen.

Unfere Prafidentin, Frau Schwegler, ftarb ganz unerwartet in Arosa, wo sie zum Besuche bei ihrer Tochter weilte. Wohl war sie schon längere Beit von einem qualenden huften geplagt, dem man aber, weil vermutet, nur ner-vöser Art, keine große Beachtung schenkte. Nun scheint sich in Arosa eine Lungenentzündung entwickelt zu haben, der unsere tiebe Kollegin erlag. Wie ein Kind, die Stunden zählend, wie sie bei einem letzten Besuche vor Weihnachten noch sagte, bis sie ihre Lieben in Arosa, ihre Tochter und ihr so sehr geliebtes Groß-kind wieder sehen konnte, ahnte sie wohl nicht, daß fie nur tot zurückgeführt werden follte.

Wir verlieren in Frau Schwegler nicht nur eine pflichtgetreue Brafidentin, mir werden in ihr eine liebe Kollegin, die so oft an den Ber- sammlungen, wenn die Entfernteren abgereift, im fleinen zurückgebliebenen Rreise ihren goldenen humor leuchten ließ und mit ihren Witen und Anekdoten in fröhliche Gemütsftimmung verfette.

Das ist nun dahin! Unsere Reihen lichten sich. Eine nach der andern unserer liebsten Rolleginnen ruft der unerbittliche Tod ab.

Wir bleibend trauernd zurück! Ruhe sanst, ebe Freundin und Kollegin! H. H. liebe Freundin und Kollegin!

Minderwertigkeitsgefühle der Frau.

Seitdem die Pfychanalyse zu ihrer Bedeutung in der Seelenheilkunde gelangt ift, gehört ber Begriff "Minderwertigkeitsgefühle" zu einem allgemein bekannten. Ja, so oft wird er gegen-wärtig angewendet, daß er da und dort bereits zur Phrase wird, zum beliebten Deckmantel für allerlei Unzulänglichkeiten in der Charakteranlage. Minderwertigkeitsgefühle spielen sich ursprünglich im Unbewußten ab. Erst, wenn fie bewußt werden, tann der intenfive Rampf gegen sie eröffnet werden.

Minderwertigteitsgefühlen unterftellt fein, heißt sich minder wertvoll, minder fräftig, min= ber unternehmungsluftig borkommen, als einem andere Menschen erscheinen; bedeutet, sich allzu wenig zuzutrauen. Es ist ein Mangel an nastürlichem Glauben in seine natürlichen Fähigfeiten, ein mangelndes Selbstbewußtsein, bas fich dann und wann durch gegenfähliche Ge-fühle, durch Ueberheblichkeit, außert und daher oft Anlaß zu Verkennungen gibt. Mindewer-tigkeitsgefühle können für das Schickfal eines Menschen bestimmend sein.

Sie können für das Schicksal eines ganzen Geschlechts bestimmend sein. Das weibliche Geschlecht ift ftark von Minderwertigkeitsgefühlen beherrscht. Damit möchte ich nicht sagen, daß das weibliche Geschlecht in seiner Anlage auch



Die erfahrene Hebamme empfiehlt vertrauensvoll

Nestlé's Kindermehl

denn sie weiss, dass

seine leichte Verdaulichkeit, sein reicher Milchgehalt. die einfache Zubereitung mit Wasser, seine vorbeugende Wirkung gegen Rhachitis

daraus wirklich

die ideale Kindernahrung

machen.

1201

Muster und Broschüren senden auf Wunsch gratis und franko: Nestlé, Verkaufsabteilung, Vevey.

tatfächlich minderwertig fei. Sich minderwertig fühlen und minderwertig fein, ift zweierlei.

Weshalb fühlt sich denn die Frau, und na-mentlich die Schweizerfrau, so ost weniger selbstsicher als der Mann? Jahrhundertelange Entwicklungen liegen dieser Einstellung zu-grunde. Die Jahrhunderte haben ja auch alles getan, um in der Frau das Gefühl der Minberwertigkeit aufkommen zu laffen und zu festigen. Die Frau, als Eigentum des Mannes, durste geschlagen, verkauft, vertauscht, stillourte geschlagen, vertauft, vertauscht, stillschweigend weggejagt, verbrannt werden. Sie mußte stillschweigend Gesetze erdusen, die zu ihrem Nachteil ersonnen, im Interesse der Männerwelt gemacht wurden. Sie wurde als Weibehen hochgeschätzt, als Gedankens und Geisteswesen dagegen gestissentlich unterdrückt und verachtet. Als Ursache ales Unheits in der Welt wurde sie hingestellt, Sagen und Märschen Gweichwörter und Witze reden nan allen chen, Sprichwörter und Wite reden von allen Untugenden als von "weiblichen" Lastern. Der Ausdruck "weiblich" ist an sich gleichbedeutend mit häßlich, kleinlich, verächtlich, währenddessen "männlich" für alles Erstrebenswerte, Starke angewendet wird. Bis in die heutige Zeit angewendet wird. Bis in die heutige Zeit ichrieben scharfe Geister, vom Frewahn angesteckt, Bände voll, um die Minderwertigkeit der Frau zu beweisen (Strindberg, Weininger, Schopenhauer, Moedius). Frauenarbeit wurde von jeher schlechter gelöhnt, als Männerarbeit. Von klein auf predigt man den Mädden, daß dieses und jenes sich nicht für sie schieke, daß ein Mädchen das und das nie tun könne. Wie ein Madchen das und das nie tun könne ... Wie foll das weibliche Weichlecht ichließlich nicht glauben was ihm seit Jahrhunderten gepredigt wird?

Und doch ift dieser Glaube ein Irrglaube. Denn diefen Minderwertigkeitsgefühlen, von denen die Frau beherrscht wird, liegen in Tat und Wahrheit feine mindern Anlagen zugrunde. Wissenschaftliche Begabtenprüfungen ergaben das beweiskräftig. Wohl gibt es einzelne Eigenschaften, wie Anlage zu Mathematik, Geometrie ufw., in der Anaben brillieren. Anderseits aber zeigen die Mädchen als Gegengewicht ftarkere Begabung für Sprachen. Knaben beherrschen in der Regel jene Fähigkeiten besser, die ihnen im Kampf ums Dasein nüglich find, ganz begreiflich, da das männliche Geschlecht von klein auf für diesen spätern Kannpf erzogen wird. Die Frauen haben in dieser Beziehung noch weniger Ueberlieferung und Training. Aber dieser Mangel beweist keineswegs, daß die Frauen weniger begabt wären. Sondern auch hier liegt ihre ganze Minderwertigkeit — nun, eben in ihren Minderwertigkeitsgefühlen, in ihrem Glauben. Glauben an sich selbst veralles verloren, konnte man auch hier Ioren – sagen.

Eine der allerinteressantesten Entdeckungen aber, die Dr. Adler in Wien bei seinen psychologischen Untersuchungen herausbrachte, war folgende: er fand, daß eine bestimmte Gruppe von Mädchen viel begabter sei, als andere Gruppen von Mädchen und Knaben im selben Ulter, aus ähnlichen Verhältnissen. Nachsors schungen ergaben, daß alle jene Mädchen aus Familien stammten, in denen die Mütter einen selbständigen Beruf ausübten. Wieso nun waren jene Mädchen begabter? Einzig beshalb, fo folgert Dr. Adler, weil diese Madchen von früher

Jugend auf ihre Mutter an einer Arbeit sahen, die ebenso wichtig, ebenso einträglich, ebenso anstrengend war, wie die eines Mannes, so-daß in den Mädchen der Gedanke gar nicht aufkommen konnte, eine Frau sei schonte gut fich, au seiniger fähig, als ein Mann. Diese Mädchen blieben von jenen Minderwertigkeitsgefühlen verschont, die so ungezählte Frauen von einer Maximalleistung abhalten und ihre natürliche Entfaltung im geheimen immer und immer wieder verbarritadieren. Jene Mädchen faben in ihrer Mutter ein Beifpiel, einen Beweis und zogen, unbewußt natürlich, ihre Konfe-

und zogen, undeidigt naturing, igte könfequenzen.
Diese Beobachtung hat etwas Großes und Erlösendes an sich. Nicht nur zerstört sie das Borurteil, daß Kinder berustätätiger Frauen weniger gut versorgt wären, als die ausschließelicher Hausmätter, sondern sie berechtigt auch zu einer Meinung, die man ungefähr so sorme lieren könnte:

Es muß das Ziel der Erziehung junger Mädchen sein, in ihnen keine Minderwertig= winden ein, in ihren eine Atmoerbetrig-feilsgefühle zu pklauzen. Ferner: die Frau muß bewußt wissen, daß ihr und ihrem Leben oft Minderwertigkeitsgefühle im Weg stehen. Sie muß diese Minderwertigkeitsgefühle bemußt und tonsequent befämpfen. Rur, wenn es ihr gelingt, sie zu unterdrücken, wird sich die Frau frei und ungehemmt entwickeln können, so entwickeln, wie Knaben sich in der Regel immer entwickeln dürsen.



Kindermehl **Condensierte Milch**

seit Jahren bestbewährte Kindernährmittel

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G. Hochdorf



Geben Sie Ihrem Liebling

Kindermehl

Wo Muttermilch fehlt, ist "MALTOVI" der beste Ersatz. Auch für grössere Kinder ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt "MALTOVI" wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten J.Stäuber, Amriswil.

Verlangen Sie Gratismuster!

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"



Krankheitskeime und scharfe Gerüche verschwinden.

Persil nur in kaltem Wasser auflösen

HENKEL & Cie. A.G., BASEL

Unentgeltliches Rechtsansfunfte-Bureau.

Es können Fragen auf allen Gebieten der Rechtspflege gestellt werden, die von juristischer Seite gewissenhaft beantwortet werden. Unsere Mitglieder sind ersucht, von dieser unentgeltlichen Institution Gebrauch zu machen. Anfragen, die in der solgenden Kummer be-

Anfragen, die in der folgenden Kummer beantwortet werden sollen, sind seweils dis zum 1. eines Wonats an die Zentralpräsidentin zu richten. Die Antwort ersolgt dann in der am 15. des Wonats erscheinenden Kummer. Ausnahmsweise werden auch Antworten er-

Ausnahmsweise werden auch Antworten erteilt, die direkt an die Fragenden abgehen. Der Zentralvorstand ist überzeugt, daß durch diese unentgeltliche Kechtsauskunft vielen Mitsgliedern, welche genötigt sind, speziell über Kechtsstragen, die mit ihrer Berustättigkeit im Zusammenhang stehen, Auskunst zu verlangen, ein großer Dienst geleistet wird.

Büchertisch.

Bur Berufstvahl. In der heutigen Zeit, wo das Erwerdsteben namhafte Schwierigkeiten bietet, ift auch die richtige Berufswahl von besonderer Bedeutung und verdiente der der Berufswahl von besonderer Bedeutung und berdiente der Bedeutung, weshalb Schul- und Baisenbehörden, Lehrer und Erzieher gewiß ein um so größeres Bedürfnis empfinden, den aus der Schule nis Erwerdsteben übertretenden Knaben und ihren Eltern eine Wegleitung bieten zu tönnen. Un solchen dictleibigen Büchern ift freilich tein Mangel; aber nicht iedemanun tann sie beschäften, nicht alle sind empfelenswert. Eine Flugschrift, die in tnapper Form die wichtigsten Regeln enthält und unfere einheimischen Verziehern und Familienbäten willtommen sein.

Einer Anregung von Erziehern Folge leistend, hat die Kommission sür Lehrlingswesen des Schweizertschen Gewerbeverbandes unter Mitwirtung erfahrener Fachleute eine "Wegleitung" sür Eltern, Schul- und Waisenbehörden herausgegeben. Diese "Klugschrift", betitelt "Die Wahl eines gewerblichen Beruses", bildet das 1. Heit der dei Klücher & Co. in Vern erscheinenden "Schweizer Gewerbebibliothet". Sie ist von Schul- und Waisenbehörden, Lehrern und Erziehern sen zu aufgenommen und zahreich verkreitet worden, sodag in fünzester Frist eine S. Auslage und eine 6. Auslage der Ausgade in französsischer Sprache notwendig wurden. Preis 30 Rp (in Kartien von 10 Exemplaren zu 15 Rp.) Die Schrift sie allen Stern, Erziehern und Schul-

Die Schrift sei allen Ettern, Erziehern und Schulkommissionen zur Anschaffung und allseitigen Verbreitung bestens empschlen.

Banta Ballasinnanl

Berte Rolleginnen!

In aller Stille haben wir unsern Berufskolleginnen ein kleines Jahrbuch für das Jahr 1929 geichassen. Soeben ist dieses kleine Handtaschenbüchlein im Berlage von Eh. A. Sauter, Sihlskraße 48, Zürich erschienen und wird jeder Kollegin in den nächsten Tagen zugestellt werden. Der Preis dieses in Leinen gebundenen, Goldaufdruck, mit Kalendarium und vielen Jkuskrationen berschene Jahrbuch, auch eine Billettasche und Bleistist sehlt nicht, beträgt Fr. 1.50 und kann durch das beigelegte Koskockorumular einbezahlt werden.

Bir hoffen, daß es bei jeder Kollegin gute Aufnahme finde und das ganze Jahr hindurch ein treuer Begleiter werde. Wir empfehlen es Euch allen und grüßen

Die Bearbeiterinnen: W. Marti, Zentralpräsidentin, Wohlen. L. Ackeret, Präsidentin der Krantentasse, Winterthur. Bir verweisen noch ganz speziell auf den der hentigen Aummer beigelegten Prospekt der Verbandstoff-Fabrik Bürich A.-G. über das Nabelbruchpflaster "Bambino".



Sinderfieim St. Gallen

(Eigentum der Hülfsgesellschaft)

nimmt Kinder von den ersten Lebenstagen bis zu vier Jahren auf. Nach Maggade des Plages sinden nach stillende Mätter, sowie trante und förperlich zurückgebliebene Kinder Aufnahme.

Mäßige Verpflegungspreise unter Rücksichtnahme der Verhältnise.

Leitung: Dr. Soffmann, Spezialarzt für Rinderfrantheiten; Oberichwester Marie Bilhelm.

Austunft bei der Oberschwester, Tempeladerite. 58, Telephon 35.



Auch das

ist Kollegialität, wenn Sie unser Bereins-Organ zum Inserieren empsehlen und unsere Inserenten berücksichtigen.

Neu:

Maggi's Vegetarische Suppen

Wir haben in unser Suppen-Sortiment neu aufgenommen:

Maggi's Sellerie-Suppe:

hergestellt aus Sellerieknollen, Sellerieblättern und feinem Weizen- und Reismehl;

Maggi's Vollweizen-Suppe, geröstet:

hergestellt aus geröstetem, ungeschältem Vollweizen und frischen Zwiebeln:

Maggi's Gemüse-Suppe mit Reis und Tomaten:

hergestellt aus bestem Reis, Wirsing, Sellerie, Kartoffeln und Tomaten.

1 Würfel für 2 Teller 15 Rp.

Diese Suppen sind rein vegetarisch; sie werden aber auch Nichtvegetariern zusagen. Ein Versuch wird Sie von ihrer Güte und Feinheit überzeugen.

Erhältlich in bessern Lebensmittelgeschäften und Reformhäusern; wo noch nicht vorhanden, wird man sie auf Wunsch gerne kommen lassen.

Fabrik von Maggis Nahrungsmitteln in Kempttal.

Kinderseife Rordorf

ist aus den besten Rohmaterialien hergestellt, frei von äzenden Stoffen und wirkt auf die zarte Kinderhaut erfrischend und kräftigend. (OF6014A) 1229/4



1225

Die altbewährte und sehr beliebte

Kindersalbe Gaudard

leistet gegen das Wundsein kleiner Kinder vorzügliche Dienste

Spezialpreis für Hebammen: Die Tube 90 Cts. (Verkauf Fr. 1. 20)

Dr. K. Seiler, Mattenhof-Apotheke, Belpstrasse 61, Bern

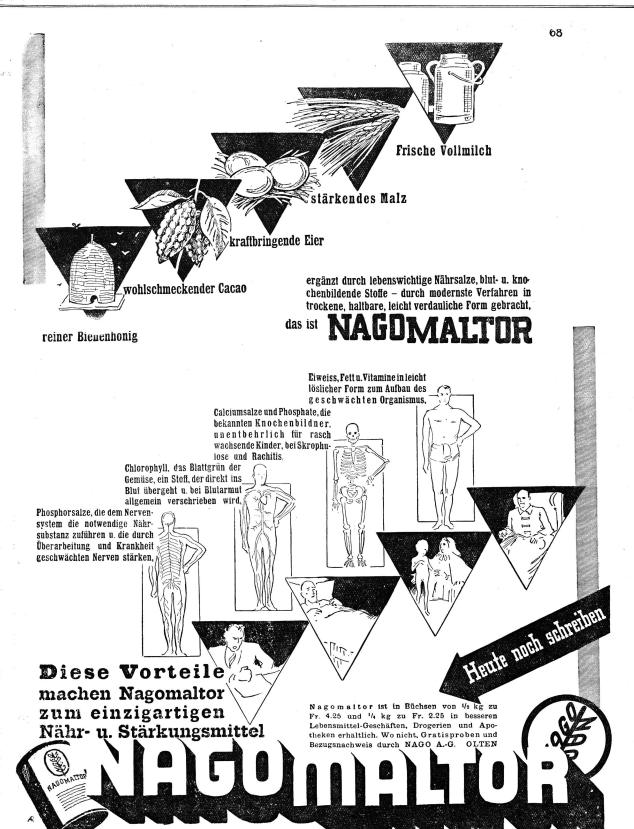
Herabgesette Preise auf

De Strickmaschinen 31

für Handverdienst, in den gangbarsten Nummern und Breiten, sofort lieferbar. Eventuest Unterricht zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briesmarten bei der Firma

Wilhelm Müller,

Strickmasch. Sandl., Stein (Narg.) Am Lager find auch Strickmaschinen, 1213 Nadeln für allerlei Syfteme.



Schweizer Hebammen! Berücksichtigt bei Euern Einkäufen und empfehlet fortgesetzt die in der "Schweizer Hebamme" inserierenden Firmen!

für die Wöchnerin wie für das Kind ist

Kathreiners Kneipp-Malzkaffee

durchaus unschädlich.

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Gleichmässige Qualität Absolute Sicherheit. Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Was sterilisiert wurde ist tot



lebt und verdirbt nicht, weil alles Wasser entfernt ist.

Es ist Milch welche schläft. Guigoz A.-G., Vuadens (Greyerz).

Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

indhede Direktor des Staats-Institutes für Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

"Berna" enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede

Vitamine und Mineralstoffe,

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist "Berna" eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse Fr. 1.80

Fabrikanten: H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee

The Kind gedeiht prächtig mit Kindermehl Jalactina!

Salus - Leibbinden

(gesetzlich geschützt)



werden nach den uns gemachten Angaben und Vorschriften für jeden Zweck speziell angefertigt. Daher Garantie für tadellosen Sitz und zweckentsprechende Ausführung.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "SALUS"

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte, wo nicht, direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler, Lausanne Nr. 4

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.



Nabelbruchpflester

Name gesetzl. geschützt

D.R.G.M. Nr. 984 302

Stehende, bestens bewährte Pflaster stehende, bestens bewährte Pflaster stellt das Vollkommenste und Praktischste dar, was bisher an Nabelverbänden im Handel war.

Es ermöglicht ohne jede Mühe die Anlegung eines sachgemässen, die Haut des Kindes schonenden und im Wasser tragbaren Nabelverbandes, der sich in tausenden Fällen glänzend bewährt hat.

Die Hilfeleistung einer zweiten Person, die sonst bei der üblichen Behandlung vermittels 3 - 4 ziegeldachartig übereinander gelagerter, schmaler Heftpflasterstreifen erforderlich war, wird nicht benötigt.

Ias BAMBINC - Pflaster kann wochenlang liegen bleiben. Ein Anfeuchten oder Erwärmen des Pflasters ist nicht notwendig.

Wir führen das BAMBINO-Nabelbruchpflaster in zwei Grössen:

1.) für ganz kleine Säuglinge 2.) für grössere Säuglinge.

Pas BAMBINO - Pflaster ist in allen Apotheken und Samitätsgeschäften erhältlich.

Ferner halten wir noch folgende Artikel zur Kinderpflege bestens empfchlen:

NABELBINDEN, GAZEWINIELN
KINDERSCHUTZ- und LAUFGURTEL
GUMMIHÜSLI und BETTSTOFFE.

VERBANDSTOFF-FABRIK ZUERICH A.G Hornbachstr. 62 Zürich 8 Telefon Hottingen o?.73